

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 76=96 (1930)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Unter dem Vorsitz von Oberstlt. i. Gst. Briner (Zürich) fand am 19. Juli in Olten die

V. Konferenz der Präsidenten der Schweiz. Offiziers-Gesellschaften statt. Es wurde der Turnus der Vorträge ausländischer Referenten im Winter 1930/31 geregelt. Folgende ausländische Offiziere werden in einer Reihe von Offiziersgesellschaften Vorträge halten:

General der Infanterie *Krauß* (Oesterreich);

Generalmajor *Hermann* (Oesterreich);

Oberst *v. Cochenhausen* (Deutschland);

Colonel *Touchon* (Frankreich);

Major *Kielstra* (Holland);

Major *v. Villiez* (Deutschland).

Offiziersgesellschaften, die an der Konferenz nicht vertreten waren, mögen sich so rasch als möglich, falls sie auf ausländische *oder auch auf schweizerische* Referenten reflektieren, an den Präsidenten der Allg. Offiziersgesellschaft Zürich Herrn Oberstlt. i. Gst. Briner, Hadlaubstraße 45, Zürich 6, wenden.

Einer unserer gelegentlichen Mitarbeiter hat in einigen bürgerlichen Blättern die nachfolgende Anregung gemacht, die wir unsern Lesern zur Kenntnis bringen, da sie wohl der Ueberlegung wert ist:

Was nottut.

Zn. Unsere Milizarmee ist in weitem Maße darauf angewiesen, daß sich ihre Angehörigen auch außerhalb des Dienstes militärisch betätigen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten immer wieder auffrischen und ergänzen. Zum Teil bestehen gesetzliche Verpflichtungen zu außerdienstlicher Tätigkeit, wie in der obligatorischen Schießpflicht, zum größten Teil aber beruht sie völlig auf Freiwilligkeit. In vielen Vereinen und Verbänden sind die Wehrmänner zusammengeschlossen, die in fortwährender Uebung ihr militärisches Können frisch erhalten und ergänzen. So sind in Offiziersvereinen und Unteroffiziersgesellschaften die Kadets zusammengeschlossen; in Artillerie-, Kavallerie-, Pontonier-, Militär-sanitätsvereinen usw. werden die Eigenarten der verschiedenen Waffengattungen gepflegt. Wo diese Vereine in Verbänden zusammengeschlossen sind, veranstalten sie regelmäßig große Wettkampftage, wie z. B. die Schweizerischen Unteroffizierstage, die Artillerietage, das eidgenössische Pontonierwettfahren. Neben der Pflege technischer Fertigkeiten ist all diesen Vereinen eigen die Hochhaltung eines gesunden soldatischen Geistes, eines vaterländischen Geistes der Wehrhaftigkeit. Diese militärischen Vereine sind die zuverlässigen Bollwerke eines wehrhaften nationalen Geistes, gegen die die Scharen von Antimilitaristen aller Arten und Gründe vergeblich anstürmen.

Mit der defensiven Abwehr aller antimilitaristischen Wühlarbeit ist es jedoch nicht getan; der Kampf gegen die Feinde der Armee muß vor allem offensiv geführt werden. Dazu ist aber ein Zusammenschluß aller militärischen Verbände in einen starken, leistungsfähigen Spitzenverband unerlässlich. Wie könnte da von zentraler Stelle aus ein einheitlicher erfolgreicher Kampf geführt werden gegen alles, was unter irgendeiner Fahne unsere Wehrhaftigkeit und Unabhängigkeit anzutasten versucht. Anfänge zu solcher Tätigkeit sind schon vorhanden in der Offiziersgesellschaft wie im Unteroffiziersverband, der eben eine bedeutende Stärkung erhalten hat durch die Schaffung eines ständigen Zentralsekretariates mit einem bestqualifizierten Funktionär. Aber auch die andern Militärverbände müssen zusammengeschlossen werden in *einer* starken Front zum Schutz der

Armee gegen die Zersetzungsversuche kurzsichtiger oder verbrecherischer Elemente. Doch nicht nur im Kampfe nach außen wird sich ein solcher Spitzenverband betätigen können, sondern auch intern durch Veranstaltung gemeinsamer Tagungen und Wettkämpfe. Sie werden jedem Teilnehmer Gelegenheit geben, auch die Leistungen der andern Waffengattungen kennen und schätzen zu lernen, was das Verständnis für die andern Waffen fördert und wodurch auch die eigene Arbeit wieder mehr Sinn erhält, denn erst in der Kenntnis des Ganzen und im Einblick in die Zusammenhänge erkennt man auch den Wert der eigenen Arbeit.

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

Lt. av. *René Borloz*, né en 1904, cp. d'av. 2. décédé le 12 juillet à Avenches.
I.-Hptm *A. Rutishauser*, geb 1858. zuletzt Lst., gestorben am 13 Juli in Kreuzlingen.

Genie-Oberst Johann Girsberger, geb. 1871. zuletzt Geniechef der 5. Division, gestorben am 15. Juli in Zürich.

Vet.-Oberstlt. *Louis Engi*, geb. 1871, Pfd. K. A. 1. gestorben am 24. Juli in Thun.

Kav.-Hptm. *Robert Frey*, geb. 1877, T.-D., gestorben am 24. Juli in Schöffland.

San.-Hptm. *Alfred Hauser*, geb. 1887. San.-Kol. VI/5, gestorben am 24. Juli in Davos.

Cap. av. *Henry Strub*, né en 1896, Cdt. Cp. d'av. 1. décédé le 25 juillet à Lausanne.

Art.-Oberstlt. *Max Conrad*, geb. 1881, Pk.- und Tr.-Chef 3. Division, gestorben am 28. Juli in Burgdorf.

Z E I T S C H R I F T E N

Eine neue Militärzeitschrift „*De Re Bellica*“ erscheint in spanischer Sprache bei Gerhard Stalling in Berlin. Der Herausgeber, Oberstlt. Guerrero, Militärattaché der peruanischen Gesandtschaft in Berlin, schreibt dazu:

„Es ist mir eine lebhaft Genugtuung, mitteilen zu können, daß mein seit vielen Jahren gehegter Wunsch, eine Militärzeitschrift für das spanische Sprachgebiet zu schaffen, in die Wirklichkeit umgesetzt werden soll.

Immer mehr empfinde ich die Notwendigkeit einer Zeitschrift für uns, die die ganze Aktualität der militärischen und militärtechnischen Literatur Deutschlands zusammenfaßt. Noch lebt in Deutschland in seiner Mehrzahl der Kern jener glänzenden Generalität und des hervorragend tüchtigen Offizierkorps, dem der Krieg die Probe auf die Theorie in die Hand gegeben hat. In den Zeiten der ungeheuren Kraftanstrengungen Deutschlands während des Krieges ist das Auge dieses Offiziertums schärfer und klarblickender geworden als das anderer Armeen. Kein Land bringt fortgesetzt so viele wertvolle Zeitschriften und Buchwerke, die sich mit militärischen Dingen befassen, hervor, wie es Deutschland trotz seiner verkleinerten Armee tut. Diese Werke beschäftigen sich nicht nur mit der ruhmreichen Vergangenheit des deutschen Heeres, sondern auch mit den aktuellen modernen militärpolitischen und militärtechnischen Fragen.